



WASSERSTOFF-REGIONALNETZ RH₂EIN-MAIN CONNECT

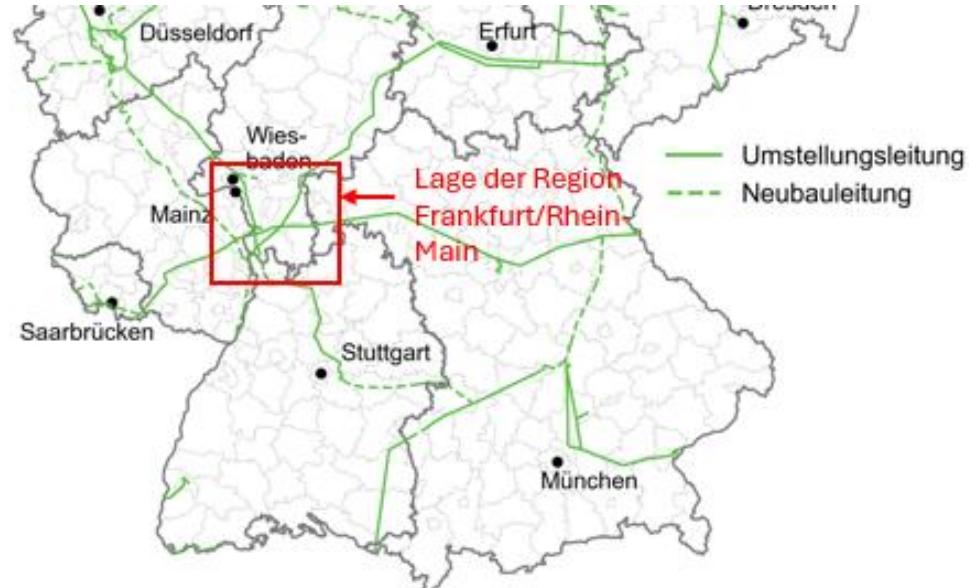


RH₂EIN MAIN CONNECT

Die FNB-Gas haben ihre Planungen für das Wasserstoffkernnetz vorgelegt

Von Fernleitungsnetzbetreibern (FNB) geplant:

- Rund 9.000 km Fernleitungsnetzlänge
- Erste Inbetriebnahme 2029
- Investitionsbedarf rd. 19 Milliarden Euro
- „Kernnetz“ von der Bundesnetzagentur im Oktober 2024* mit definiertem Finanzierungsrahmen genehmigt



*gem. Genehmigung vom 22.10.2024

Der Großteil der Industrie in der Metropolregion Rhein-Main wird durch das Kernnetz nicht erreicht

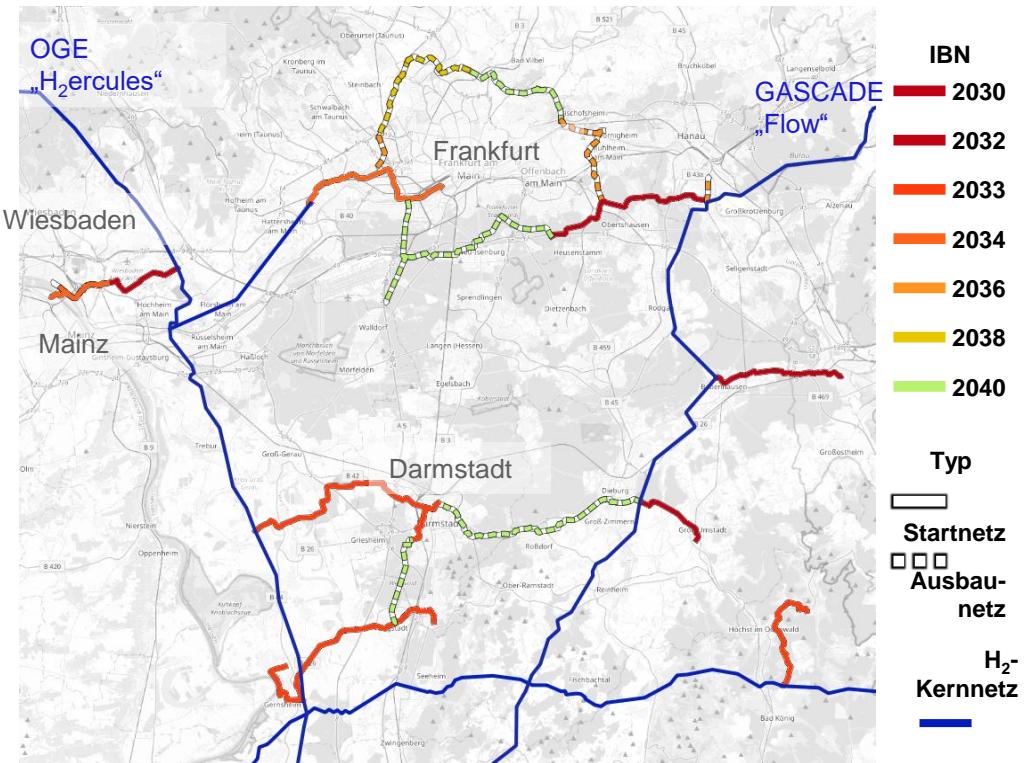
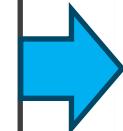


- Wirtschaft fragt heute schon nach Wasserstoff
- Globale Marktführer möchten bereits ab 2030 mit Wasserstoff versorgt werden
- Wasserstoff für KWK-Kraftwerke im Wärmemarkt
- Hessische Wirtschaft und alle regelbaren KWK-Kraftwerke hängen **heute** an den regionalen Gas-Verteilnetzen

Vier Unternehmen der Region haben ein Konzept entwickelt, das die Anbindung der Metropolregion ermöglicht

Seit Anfang 2025 liegt eine Machbarkeitsstudie vor:

1. Mengen bzw. Leistungsdaten ermittelt
2. Verfügbarkeitszeitpunkte für Leitungsabschnitte
3. Trassenplanung & Bestimmung von Investitionskosten
4. Berücksichtigung des aktuellen Finanzierungs- & Förderrahmens bzw. der geltenden Regulatorik
5. Transparenz durch detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnungen

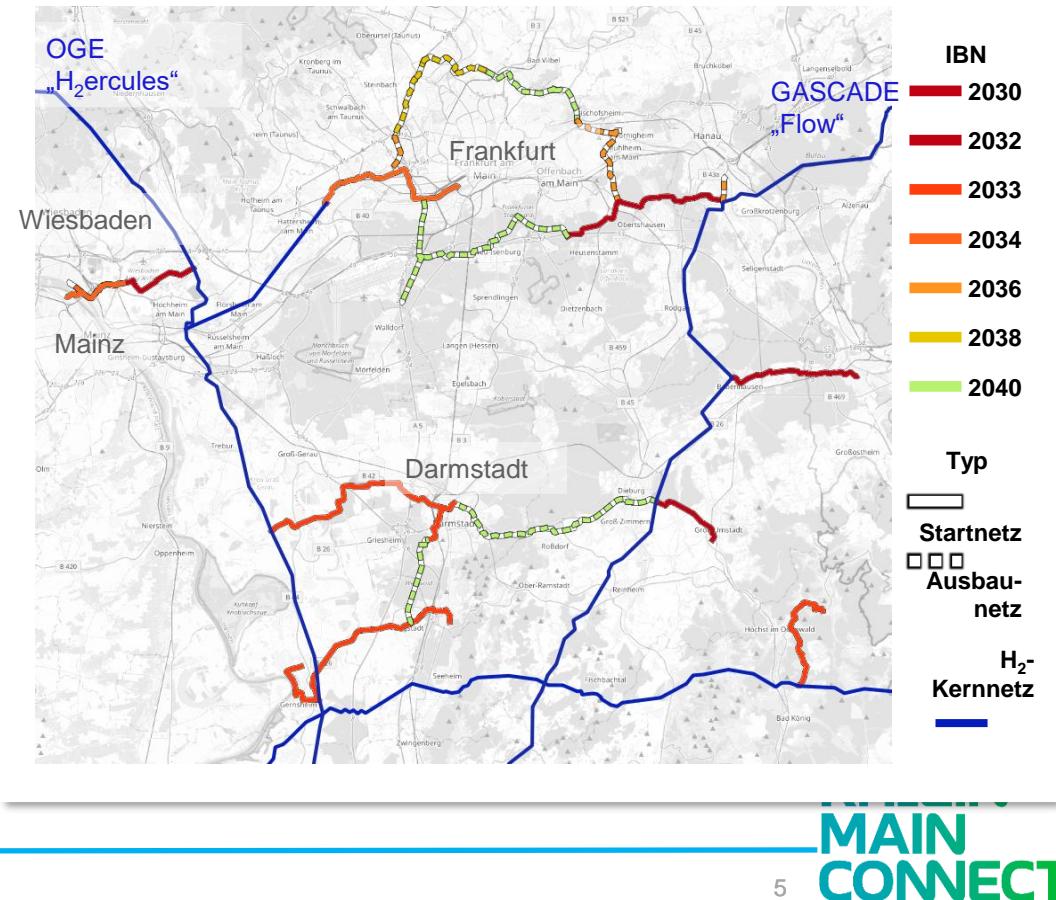


Im Ergebnis der Machbarkeitsstudie entstünde ab 2030 ein tragbares H2-Verteilnetz für Ankerkunden

Startnetz 120 km und
Ausbaunetz 90 km
überwiegend als **Neubau**

Erste Teilstrecken des **Startnetzes**
für Ankerkunden könnten ab 2030
betriebsbereit sein

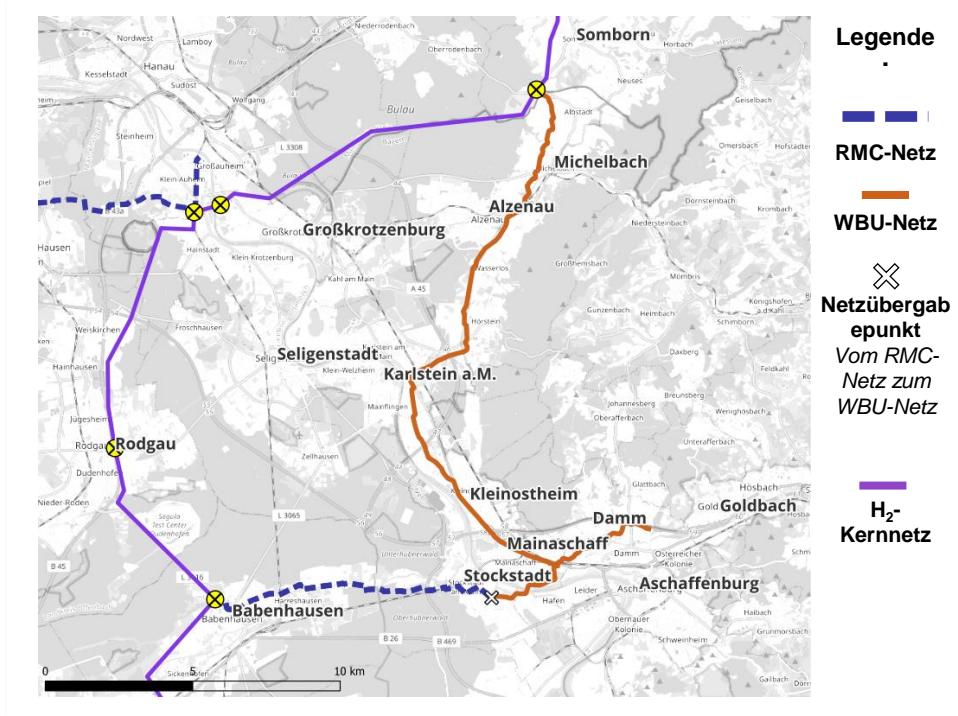
Rund 275 Mio. € Invest
nur für das Startnetz



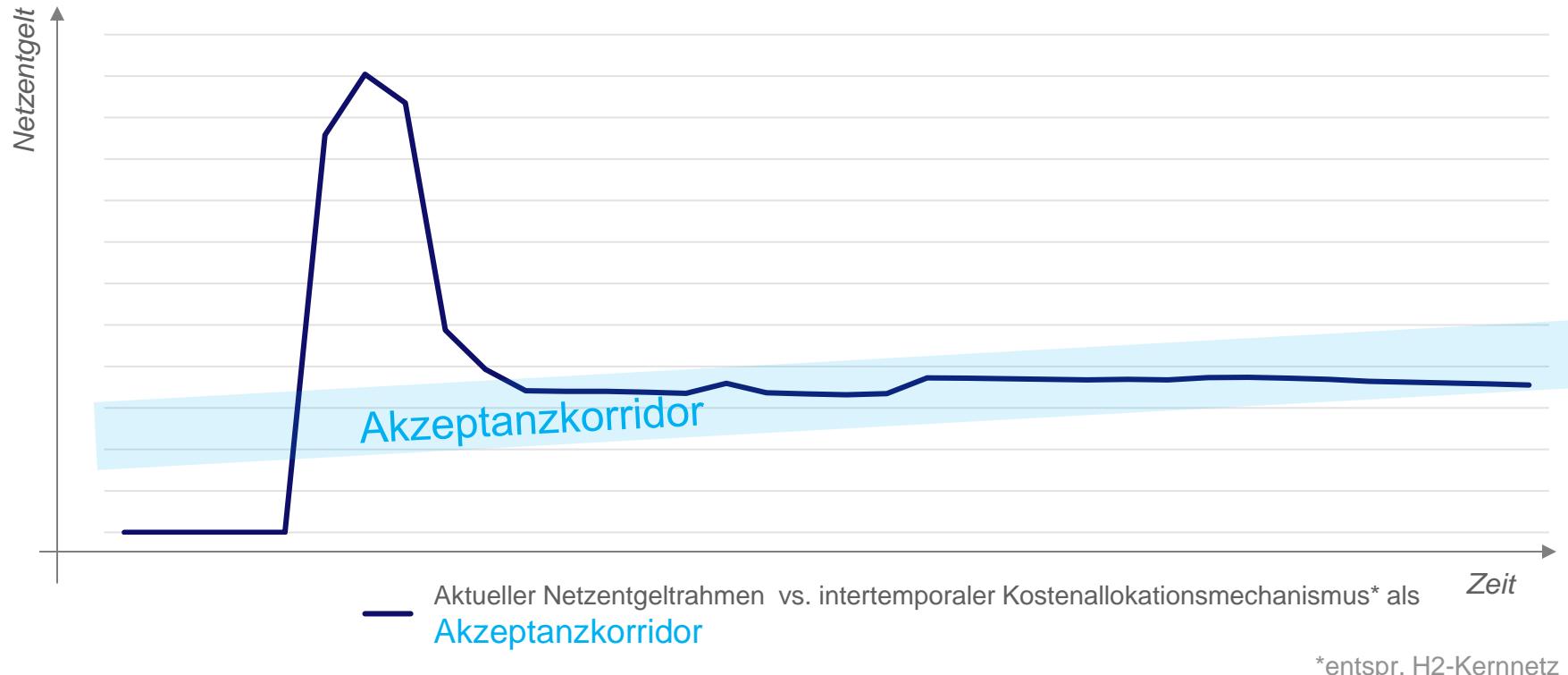
RMC verbindet die Wasserstoffversorgung über die Landesgrenzen Hessens, RLP und Bayerns hinweg

- In Kooperation mit Wasserstoffnetz Bayerischer Untermain (**WBU**) ein länderübergreifendes H2-Gesamtkonzept entwickelt
- Stimmiges Gesamtkonzept für eine Metropolregion, RMC als Synonym für viele perspektivische H2-Verteilnetze

Zur Umsetzung braucht es einen tragbaren Finanzierungs- und Regulierungsrahmen



Doch die aktuelle Systematik der Netzentgelte ist aus Kundensicht nicht „tragbar“



H₂-Verteilnetze brauchen zeitnah tragbare Finanzierungsmodalitäten

Grundsätzlich gibt es mehrere Möglichkeiten:

Förderung

„Sonervermögen
Infrastruktur und
Klimaneutralität“

Finanztransfer in die Gasregulierung

„Intertemporale Kostenallokation“

(„Amortisationskonto“)

Im Einklang mit Art. 5 EU-Gasbinnenmarktverordnung

**„Wir brauchen ein Level-Playing-Field zwischen Kernnetzbetreibern und VNB,
sodass wir der regionalen Industrie attraktive Netzentgelte anbieten können“**

Die größte Herausforderung liegt in den aktuell zu hohen Netzentgelten



► Erst nach Auflösung der **zentralen Unsicherheiten** kann eine Investitionsentscheidung getroffen werden

Weitere Detaillierung, Priorisierung und Feintrassierung mit nächster Projektphase

Durchführbarkeitsstudie ab Oktober 2025

1. Potenziale konkretisieren
2. Verfügbarkeiten und Preise von H₂ werden ermittelt
3. Beitrag zum Klimaschutz quantifizieren
4. Identifikation und Feintrassierung der TOP-Leitungsabschnitte
→ Priorisierung des Startnetzes



Fazit:

Wir bleiben dran
Wir stehen bereit
Es fehlen die Rahmenbedingungen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Jella Winterling

Asset Management
ENTECA AG

Gesamtprojektleiterin Wasserstoff-Regionalnetz
Rh₂ein-Main Connect